



Stellungnahme (PS2014_003)

Die Rolle der Hebamme in der Vorbereitung auf den Katastrophenfall

Hintergrund

Naturkatastrophen und Notfälle beeinträchtigen das Leben von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Etwa jedes fünfte Land ist jedes Jahr¹ von einer Notlage betroffen. Jedes Jahr ereignen sich Hunderte von Naturkatastrophen, von denen Millionen von Menschen² betroffen sind und vertrieben werden. "Frauen und marginalisierte Gruppen sind aufgrund von Diskriminierung (z. B. Geschlecht, Alter, Behinderung, Rasse) besonders schlecht auf das Überleben und die Erholung nach einer Katastrophe vorbereitet. Frauen können auch unter allen Formen von Gewalt leiden, insbesondere wenn sie in Flüchtlingslagern leben und bei von Menschen verursachten Katastrophen, wie z. B. Krieg."

Die Vorbereitung auf eine Katastrophe/einen Notfall ist schwierig, da sie unerwartet und in ihrer Schwere nicht vorhersehbar sind. Die Rettung von Menschenleben und die Verhinderung und Linderung von Leid nach einem Notfall ist eine enorme Aufgabe, die Vorbereitung und Kompetenz erfordert. Da Hebammen einen wesentlichen Teil des Gesundheitspersonals ausmachen und oft in unmittelbarer Nähe der betroffenen Gemeinden arbeiten, ist ihr Beitrag zur Risikominderung, Vorbereitung und Reaktion auf Katastrophen/Notfälle von entscheidender Bedeutung. Hebammen werden jedoch häufig

¹ WHO. 2006. The contribution of nursing and midwifery in emergencies. Report of a WHO consultation. WHO headquarters, Geneva, 22-24 November 2006.

² Guha-Sapir D, Hoyois Ph.,Below.R. *Annual Disaster Statistical Review 2012: The Numbers and Trends*. Brussels: CRED; 2013. http://reliefweb.int/sites/reliefweb.int/files/resources/ADSR_2012.pdf , Zugriff am 17.02.2014; UNHCR. 2013. Displacement. The new 21st century challenge. UNHCR Global trends 2012. http://unhcr.org/globaltrends/june2013/UNHCR%20GLOBAL%20TRENDS%202012_V08_web.pdf , Zugriff am 17.02.2014

nicht in die Bereitschafts- und Redaktionsplanung für Notfälle auf lokaler, nationaler und internationaler Ebene einbezogen.

Unterstützt durch die Tatsache, dass die WHO³ die Gesundheit von Müttern, Neugeborenen und Kindern an zweiter Stelle nach der Bewältigung von Massenunfällen aufführt, sollten ICM und seine Mitgliedsverbände sicherstellen, dass sie ihre Rolle wahrnehmen, Hebammen bei der Vorbereitung auf Katastrophen/Notfälle, der Schadensminderung und der schnellen Reaktion auf Katastrophen/Notfälle einzubeziehen.

Position

ICM:

- ist sich der Bedeutung der Katastrophen-/Notfallvorsorge bewusst, um eine rasche und wirksame Reaktion auf die Bedürfnisse der von Katastrophen/Notfällen betroffenen Bevölkerung zu gewährleisten.
- erkennt insbesondere die verletzte Position von Frauen und Kindern in Katastrophen-/Notfallsituationen an, verurteilt alle diskriminierenden Handlungen oder sonstigen Menschenrechtsverletzungen, die während einer Katastrophe/eines Notfalls auftreten, und fördert Strategien zur Vorbereitung auf Katastrophen, die die Elemente der Gleichberechtigung und der sozialen Gerechtigkeit einbeziehen, die erforderlich sind, um die Erbringung von Hebammenleistungen zu gewährleisten.
- ist der Ansicht, dass die Vorbereitung von Hebammen auf Katastrophen/Notfälle von wesentlicher Bedeutung für die Bereitstellung von Gesundheitsdiensten für Mütter, Neugeborene und Kinder (MNCH) in einer Katastrophen-/Notfallsituation ist.
- Hebammen sind in einer einzigartigen Position, um das Stillen und die sichere Ernährung von Säuglingen in Zeiten von Naturkatastrophen oder Notfällen zu unterstützen und so die Gesundheit von Säuglingen unter diesen Umständen zu schützen.
- fordert Regierungen und Organisationen auf, Hebammen in die Katastrophen-/Notfallvorsorge Programme einzubeziehen und im Katastrophenfall als Teil eines Teams einzusetzen.

³ WHO.2006. Risk reduction and emergency preparedness : WHO six-year strategy for the health sector and community capacity development.

ICM wird:

- durch das Sicherstellen von Partnerschaften mit anderen relevanten Organisationen und internationalen Netzwerken, einen Beitrag zur Entwicklung von Hebammen Programmen und Strategien zur Vorbereitung auf Katastrophen/Notfälle leisten.
- mit dazu beitragen Gutachten und Berichte über MNCH (Maternal, Newborn and Child Health)⁴ während und nach Katastrophen/Notfällen bereitzustellen und sich dabei auf Partnerschaften mit anderen relevanten Organisationen und internationalen Netzwerken stützen.
- Lobbyarbeit bei politischen Entscheidungsträgern im Namen von Frauen und Kindern betreiben, die von Katastrophen/Notfällen betroffen sind, um einen gleichberechtigten Zugang zu Gesundheitsdiensten während und unmittelbar nach einer Katastrophe sicherzustellen.
- die Verbreitung und Erleichterung des Zugangs zu Wissen, Informationen und Schulungen zur Vorbereitung auf Katastrophen/Notfälle für Hebammen fördern.

Empfehlungen

ICM fordert die Mitgliedsverbände im Hinblick auf die *Katastrophen-/Notfallvorbereitung* dringend auf:

- sich mit Naturkatastrophen und möglichen Notfällen, die in ihrer Region auftreten können, vertraut zu machen und sicherzustellen, dass ihre Mitglieder über die Möglichkeit solcher Naturkatastrophen informiert sind
- die damit verbundenen körperlichen und geistigen, sozioökonomischen und speziell hebammen spezifischen Bedürfnisse zu beachten.
- einen Beitrag zur Lobbyarbeit für die Katastrophen-/Notfallvorsorge bei Institutionen und der Regierung zu leisten, um sie dazu anzuhalten, z. B. einen nationalen Katastrophenplan und Notfallfonds zu entwickeln.
- sich aktiv an der strategischen Planung und Umsetzung von Katastrophenplänen zu beteiligen, um den Beitrag der Hebammen zu gewährleisten.
- darauf zu bestehen, dass Hebammenleistungen bei der Entwicklung und Umsetzung relevanter Strategien, Verfahren (z. B. Katastrophen Simulationsübungen, Mobilisierung Teams) und Gesetze mit eingeschlossen werden.

⁴ Deutsche Übersetzung: Mütter-, Neugeborenen-, und Kindergesundheit.

- Hebammen systematisch zu schulen, damit sie in Krisen-/Notfallsituationen effektiv arbeiten können.
- die Sensibilisierung für Katastrophen-/Notfallsituationen in die Ausbildungsprogramme vor und nach der Grundausbildung einzubeziehen und Weiterbildungsmaßnahmen anzubieten, um eine solide Wissensbasis, die Entwicklung von Fähigkeiten und einen ethischen Rahmen für die Praxis zu gewährleisten.
- sich mit anderen Berufsgruppen, staatlichen und nichtstaatlichen Stellen auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene zu vernetzen.

ICM fordert die Mitgliedsverbände im Hinblick auf Katastrophenschutzmaßnahmen dringend auf:

- Kurzfristig bei den Bemühungen zu helfen, die notwendigen Ressourcen für die Hebammenversorgung in Katastrophen-/Notsituationen zu mobilisieren, wobei besonders gefährdete Gruppen zu berücksichtigen sind.
- mit den vorhandenen Kapazitäten, Fähigkeiten, Ressourcen und Organisationsstrukturen zu arbeiten.
- Partnerschaften mit unabhängigen, objektiven Medien, lokalen und nationalen Regierungsstellen, internationalen Agenturen und Nichtregierungsorganisationen herzustellen.
- sich um Hebammen und andere, die direkte Dienstleistungen erbringen, zu kümmern.
- Hebammen zu ermutigen, Frauen während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit weiter zu betreuen und zu unterstützen.

Verwandte ICM Dokumente:

- ICM. 2011. Position Statement. Midwives, women and human rights
- ICM. 2011. Position Statement. Health of women and children in disasters
- ICM. 2014. Core Document. International Code of Ethics for Midwives
- ICM. 2014. Position Statement. Women, children and midwives in situations of war and civil unrest.

Weitere relevante Dokumente sind im Originalpapier aufgeführt.

Das Papier wurde 2014 beim Prager Council Meeting übernommen.

Nächste Überprüfung in 2020 fällig.

Die Haftung für das übersetzte Dokument übernimmt Judith Otter, Beauftragte für internationale Hebammenarbeit beim DHV. Der ICM übernimmt keine Verantwortung für die Richtigkeit der Übersetzung und ist von der Haftung ausgeschlossen.

Das Dokument wurde am 25. September 2022 von Judith Otter übersetzt.